

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatten es auf ihrem Rückzug eilig und dachten nicht mehr daran, sich in den Gebüsch zu neuem Widerstand zu setzen. Sie zogen seitlich der Patrouille eiligst in Richtung Antwerpen ab.

Als der Führer die Überzeugung gewonnen hatte, daß die letzten Nachhuten der Belgier abgezogen waren und er sich mit seinen Husaren jetzt vor den Gewehrmündungen der eigenen Infanterie befand, verließ er sein Versteck und ging den in der Ferne auftauchenden Schützenlinien mit einem Taschentuch winkend entgegen. Die pommerschen Musketiere vom Inf. Regt. 140 staunten nicht schlecht, als ihnen plötzlich von der feindlichen Front her ein einzelner Husar entgegenkam, der sich als deutscher Patrouillenoffizier entpuppte.

Die Fernpatrouille Richter hatte nach ihrem abenteuerlichen Ritt wieder Anschluß an die eigene Truppe gewonnen. Ihr Führer hatte die schwere Aufgabe so ausgezeichnet gelöst, daß auch auf ihn die aner kennenden Worte Anwendung finden könnten, die vor Orléans 1870 der Reitergeneral Prinz Albrecht von Preußen einem jungen Patrouillenfürher vom 2. Leibhusaren-Regiment, dem Vizewachtmeister August Mackensen, spendete: „Die Tat zeigt, daß Ruhe, Umsicht und Erkennen der Aufgabe wichtiger ist als bloßes Drauflosstürmen; denn die ersten Eigenschaften machen gute Patrouillenfürher, gewandte Offiziere und verlangen hohen moralischen Mut.“

Sprengpatrouille vor Paris

Daß diese Fernpatrouillen nicht immer so glimpflich abzulaufen pflegten wie der Kühne Ritt der Danziger Leibhusaren, zeigt uns das Schicksal einer Sprengpatrouille der Garde-Kavallerie-Division, die vor Paris 1914 einen der abenteuerlichsten Ritte durchführte, die jemals von deutschen Reitern unternommen wurden.

Es war am Abend des 6. September 1914. Die Garde-Kavallerie-Division stand südöstlich von Paris, und noch ahnte niemand, daß tief in ihrem Rücken nach dem Ausfall